

Merkfähigkeit

Auch die richtige Reihenfolge von Buchstaben sowie Wörtern ist wichtig, damit mein Gegenüber versteht, was ich sagen will.

Hier finden Sie Spiele für die **Merkfähigkeit**:

- **Nachsprechen:**
Denken Sie sich Quatschwörter mit 3-4 Silben aus (z.B.: ma – te – bu – so) und lassen Sie diese Ihr Kind nachsprechen.
Das gleiche Spiel können Sie mit kurzen Ziffernfolgen (z.B.: 7 – 4 – 2 – 9) oder Wörterketten spielen (z.B.: Apfel – Blume – Haus – Zwerg).
- **„Ich packe meinen Koffer und nehme mit...“:**
Das Spiel geht der Reihe nach. Jeder wiederholt den Satz mit den bereits eingepackten Dingen und ergänzt etwas Neues. Hierzu gibt es auch Bildkarten, die das Kind unterstützen können.
- Oder Sie kennen noch **Abzählverse, Fingerspiele oder Lieder** aus Ihrer Kindheit: Das Besondere hier: durch viele Wiederholungen und die dazugehörigen Gesten können Kinder sich die Abfolge leichter merken.

Scan mich



zur Infothek

Mehr Infos zum Thema finden Sie online in unserer Infothek unter:
soziales.niedersachsen.de/fachberatung

Wenn die Sprache (noch) nicht reicht

Manchmal nutzen Kinder viel **Mimik oder Gestik**, um etwas mitzuteilen. Dies ist gut und sollte von Ihnen genutzt werden. **Gebärden, Bild- oder Symbolkarten** können die Sprachentwicklung unterstützen. Kann Ihr Kind sich lautsprachlich ausdrücken, lässt es diese Hilfsmittel automatisch weg.

Viele Kinder zeigen und erzählen gerne anhand persönlicher Fotos, die sie zum Beispiel in einem DIN A5 Heft aufkleben und beschriften können. Dieses **„Foto-Tagebuch“** kann immer geholt werden, wenn Oma und Opa oder Freunde zu Besuch sind. Mit diesem persönlichen Buch können auch Kinder, die noch große Schwierigkeiten haben etwas mit Worten zu erzählen, etwas zu einem Gespräch beitragen. Auf diese Weise entdecken sie die Freude an der Kommunikation!

Sie haben weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich an die

Fachberatung für Hören, Sprache und Sehen!

fachberatung@ls.niedersachsen.de



Herausgegeben vom:
Niedersächsischen Landesamt für
Soziales, Jugend und Familie
Domhof 1 | 31134 Hildesheim

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
(April 2024)

Bildrechte:
bluebat - stock.adobe.com
Grafvision - stock.adobe.com



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie

Hilfe...

- ♦ *mein Kind spricht mit vielen Fehlern.*
- ♦ *mein Kind spricht mit Händen und Füßen.*
- ♦ *mein Kind spricht gar nicht.*



Wie kann ich mein Kind beim „Sprechen lernen“ unterstützen?

Tipps und Hinweise für Eltern, Familien und Erziehende

vom Team
Fachberatung Hören, Sprache und Sehen

Sprechen lernen

Kinder lernen Sprechen, weil sie im Alltag viel Kontakt zu Sprache und Kommunikation haben.

Manche Kinder benötigen dazu zusätzlich im Alltag **ruhige und entspannte Situationen**, in denen sie sich wohlfühlen. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind **in Ruhe zuzuhören** und nehmen Sie das Gesagte ernst.

Viele Kompetenzen können auch ganz spontan **im Alltag** geübt werden: z.B. wenn Sie die Spülmaschine ausräumen oder die Wäsche aufhängen. Fassen Sie in Worte, was Sie gerade tun und sehen. Beteiligen Sie ihr Kind dabei und stellen Sie Fragen.

Damit Kinder Sprache lernen, brauchen sie viele Wiederholungen.

Über die alltäglichen Tätigkeiten hinaus nehmen Sie sich noch 10-15 Minuten **Wohlfühlzeit** mit Ihrem Kind: Schauen Sie z.B. gemeinsam auf dem Sofa eingekuschelt ein Buch an. Wenn dabei von dem Tag im Kindergarten oder von anderen wichtigen Dingen erzählt wird, ist diese gemeinsame Zeit auch sinnvoll genutzt.

Wichtig: Helfen Sie Ihrem Kind, indem SIE Gesagtes noch einmal in richtiger Aussprache und Reihenfolge wiederholen. So lernt es ganz automatisch beim Hören, ein „Nachsprechen“ braucht es dazu nicht.

Übrigens: Medienkonsum ist beim Sprechen lernen nicht hilfreich, denn es fehlt das menschliche Gegenüber. Reduzieren Sie daher TV, Tablet, Handy etc. auf ein Minimum!

Die Basis für eine gute Sprechfähigkeit ist die Sprechfreude!

„Mundmotorik“

Unter Mundmotorik versteht man die Muskelfunktionen im Mund, Rachen und Halsbereich. Und wie jeder andere Muskel brauchen auch diese ein Training, denn eine gute Mundmotorik ist notwendig, um deutlich sprechen zu können.

Hier finden Sie ein paar Spiele zur **Förderung der Mundmotorik**:

- **Saug- und Pustespiele** (evtl. mit einem Strohhalm):
Seifenblasen pusten, Wattebällchen-Ziel-pusten oder Käferrennen: Nehmen Sie hierzu zwei Walnussschalen, und legen Sie unter jede Schale eine kleine Murmel (wer mag, malt die Walnussschalen mit Fingerfarbe an). Nun können die „Käfer“ angepustet werden.
Ein gutes Training ist auch der „Smartie-Aufzug“: Legen Sie ein Smartie (oder gesünderes) auf die Zungenspitze und heben Sie es nach oben und dann wieder nach unten.
- **Lippen- und Zungenspiele**
Essen ohne Hände: z.B. Salzstange, abgerollte Lakritz-Schnecke oder leckere Rohkost mit einem Ende in den Mund stecken und ohne Nutzen der Hände dann aufessen.
Oder die Gummibärchenwaschanlage: Stecken Sie hierzu ein Gummibärchen (gerne auch gesünderes) auf einen Zahnstocher und fordern ihr Kind dazu auf, das Gummibärchen mit der Zungenspitze rundherum zu reinigen.
- **Zungen-Gymnastik**:
Lippen rundherum ablecken, Zunge zur Nase oder zum Kinn strecken, Zunge von rechts nach links in die Mundwinkel schieben.

Genau Hören

Wichtig ist auch das genaue **Hinhören**.

- Spielen Sie mit Reimwörtern (Hase-Nase, Haus-Maus). Hierzu gibt es auch Memoryspiele, Geschichten zum Suchen, Sprechverse zum Ergänzen.
- Versuchen Sie gemeinsam Geräusche (z.B.: im Haushalt, in der Natur mit Tieren oder im Verkehr) zu hören und zuzuordnen.

Wortschatz und Satzbau

Ein großer **Wortschatz** ist grundlegend für Sätze.

- Kinder lernen neue Wörter besonders gut beim **Sprechen über Bilderbücher**.
- **Erklären Sie neue Worte**, z.B.: „Da ist ein Fohlen auf der Weide. Es ist das Kind von einem Pferd.“
- Stellen Sie **Auswahlfragen**, z.B.: „Möchtest du einen Apfel oder eine Birne haben?“
- Bieten Sie **Alternativen** an, z.B.: „Meinst du den Hund oder die Katze?“
- Spielen Sie **Rollenspiele**, z.B.: Einkaufen.

Um Ihrem Kind dabei zu helfen, den **Aufbau eines Satzes** zu lernen und zu verstehen,

- nutzen Sie zunächst **einfache Sätze** und sprechen dabei **langsam** und **gut betont**
- **wiederholen** Sie falsche Sätze Ihres Kindes noch einmal **richtig**.